

9

12

Berlin  
Am 20. Julius 1839.

Ich bin in Spanien, meine hochverehrtesten Herrn Kollegen, habe die Be-  
 lehrung, die Sie mir in Spanien überreichten vom August v. J. und in  
 dem beigefügten Aufsatze über die indische Arzneikunst, dankend  
 erhalten, meinen verbindlichsten Dank abzugeben, über sende ich Ihnen hier  
 einen Kitzel von mir herausgegebenen Versatz über die indische  
 Arzneikunst, deren Uebersetzung mit der indischen nicht ganz ohne  
 Zusätze sein wird. Für Parallele zwischen beiden  
 Arzneikünsten so wissen, werden ich, auch wenn sie näher mit ein-  
 ander verglichen werden, nicht gemacht haben, da ich über die letz-  
 deren, so viel Anaparatien mir auf vorliegen, noch immer nicht  
 unterrichtet genug bin, um über ihre Eigenschaften und ihre Altkas gründlich  
 schreiben zu können. So steht mir nicht an die lobwürdigen Opera-  
 tionen, die ich mir in meinen schon sehr vorgerückten Altkas  
 ich wagt zu erproben zu lassen. Um indessen mit einem astro-  
 nomisch-physiologischen Kenntnisse am besten, um die Quellen  
 so Gebiet zu sein, einzustudieren so Gültigkeit zu kommen, die ich nicht abge-  
 weicht, meine Bemerkungen zum Zweck so werden, wenn ~~man~~ <sup>man</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~Spanien~~  
 Galienzeit nicht über Manuskript, was mir nicht zutreiben ~~ist~~, so  
 belassen nicht zweifelhaft.

Guteswille die die sehr Verehrung, mit der ich sehr verehrt

~~Ich bin in Spanien, meine hochverehrtesten Herrn Kollegen, habe die Be-  
 lehrung, die Sie mir in Spanien überreichten vom August v. J. und in  
 dem beigefügten Aufsatze über die indische Arzneikunst, dankend  
 erhalten, meinen verbindlichsten Dank abzugeben, über sende ich Ihnen hier  
 einen Kitzel von mir herausgegebenen Versatz über die indische  
 Arzneikunst, deren Uebersetzung mit der indischen nicht ganz ohne  
 Zusätze sein wird. Für Parallele zwischen beiden  
 Arzneikünsten so wissen, werden ich, auch wenn sie näher mit ein-  
 ander verglichen werden, nicht gemacht haben, da ich über die letz-  
 deren, so viel Anaparatien mir auf vorliegen, noch immer nicht  
 unterrichtet genug bin, um über ihre Eigenschaften und ihre Altkas gründlich  
 schreiben zu können. So steht mir nicht an die lobwürdigen Opera-  
 tionen, die ich mir in meinen schon sehr vorgerückten Altkas  
 ich wagt zu erproben zu lassen. Um indessen mit einem astro-  
 nomisch-physiologischen Kenntnisse am besten, um die Quellen  
 so Gebiet zu sein, einzustudieren so Gültigkeit zu kommen, die ich nicht abge-  
 weicht, meine Bemerkungen zum Zweck so werden, wenn man in Spanien  
 Galienzeit nicht über Manuskript, was mir nicht zutreiben ist, so  
 belassen nicht zweifelhaft.~~